

ID 13 Mixed-Methods-Studien – Grundgedanken, Varianten, Potenziale und Herausforderungen der Kombination quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden für die Versorgungsforschung *basic*

Referentinnen



Dr. Nadine Janis Pohontsch
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Institut und Poliklinik
für Allgemeinmedizin



Dr. Michaela Schunk
Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin
LMU Klinikum München

Hintergrund

Im Bereich der Versorgungsforschung erfahren Mixed-Methods-Ansätze zunehmende Bekanntheit und Anwendung. Unter dem Begriff Mixed-Methods versteht man im Allgemeinen die systematische Kombination quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden.

Während quantitative Methoden u.a. darauf abzielen, das Ausmaß eines Phänomens zu erfassen, Wirksamkeitsnachweise zu erbringen und die statistische Repräsentativität der Ergebnisse für definierte Populationen zu erreichen, sind qualitative Methoden im besonderen Maße dafür geeignet, die Sichtweisen und Haltungen der verschiedenen Akteure und Akteurinnen zu rekonstruieren, vertiefende Einblicke in die Versorgungspraxis zu schaffen und der Komplexität von Versorgung und Versorgungsentscheidungen zu begegnen. Die Kombination beider Verfahren birgt das Potenzial, ein umfassenderes Bild zu Fragestellungen hinsichtlich des Versorgungsbedarfs und der Versorgungspraxis aufzuzeigen, als es einer der beiden Methoden alleine möglich wäre.

Inhalte des Moduls

Ziel der Veranstaltung ist es, die Besonderheiten und Potenziale von Mixed-Methods-Designs für die Versorgungsforschung aufzuzeigen. Dies beinhaltet eine Einführung in die historische Entwicklung der Mixed-Methods-Forschung und ihre aktuelle Bedeutung für die Versorgungsforschung. Es wird ein Überblick über theoretische Grundlagen und forschungspraktische Varianten von Mixed-Methods-Designs gegeben, mit besonderem Augenmerk auf die jeweilige Rolle qualitativer und quantitativer Elemente. Dabei wird die Gruppe in praktischen Übungen unterschiedliche Arten kennenlernen, wie diese Elemente in Mixed-Methods Studien zusammengeführt werden können. Schließlich werden Vorteile und Herausforderungen der Kombination quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden aufgezeigt und diskutiert.

Zielgruppe / Teilnahmevoraussetzungen

Die Veranstaltung richtet sich an Wissenschaftler_innen, die in der Versorgungsforschung tätig sind. Gerade weniger erfahrene Forscher_innen werden ausdrücklich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen. Ebenso eignet sich die Veranstaltung für Studierende sowie für Vertreter_innen von Leistungsträgern und Forschungsförderern.

Literaturangaben

Bergman MM (Hrsg.). *Advances in Mixed Methods research*. London: Sage; 2008

Creswell JW & Plano Clark VL. *Designing and Conducting Mixed Methods Research*. Thousand Oaks, CA: Sage; 2007

Kuckartz U. *Mixed Methods*. Wiesbaden: VS; 2014

Schreier M & Odağ Ö. *Mixed Methods*. In: G. Mey & K. Mruck (Hrsg.): *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie*. Wiesbaden: VS; 2010

Tashakkori, A. & Teddlie, C. (1998). *Mixed Methodology: Combining Qualitative and Quantitative Approaches*. Sage Publications